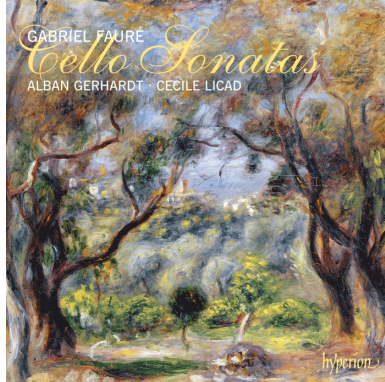


CD-Neuerscheinung:**Alban Gerhardt und Cecile Licad spielen GABRIEL FAURÉS (1845-1924)
Sonaten für Violoncello und Klavier**

GABRIEL FAURÉ
Werke für Violoncello und Klavier

ALBAN GERHARDT *Violoncello*
CECILE LICAD *Klavier*

Hyperion **CDA67872**

VÖ: **20. Januar 2012**

Gesamtlänge: **64'12**

Vertrieb Deutschland: **Codaex**

- 1 **Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 in d-Moll** op. 109 [20'10]
- 4 **Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 in g-Moll** op. 117 [18'01]
- 7 **Élégie** op. 24 [6'39]
- 8 **Romance** op. 69 [3'46]
- 9 **Papillon** op. 77 [2'40]
- 10 **Sérénade** op. 98 [2'48]
- 11 **Sicilienne** op. 78 [3'53]
- 12 **Allegro commodo** *Finale der Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1, in schnellerem Tempo* [5'54]

Nach der überaus erfolgreichen Aufnahme der *Casals Encores* haben sich Alban Gerhardt und Cecile Licad auf dieser CD Gabriel Faurés Werken für Violoncello und Klavier gewidmet. Die beiden Sonaten gehören zu den Meisterwerken der Cello Literatur. Fauré hatte das 70. Lebensjahr bereits überschritten als er sich an ihre Komposition machte. Charakteristisch für sein Spätwerk ist die Überarbeitung unveröffentlichter Frühwerke. So auch im Falle der d-Moll-Sonate, die zwischen Mai und August 1917 entstand, und deren Anfangsthema des ersten Satzes das Thema des Allegro deciso seiner unveröffentlichten Sinfonie in d-Moll von 1884 zugrunde liegt. Das Tempo des letzten Satzes, Allegro commodo, ist umstritten und die meisten Cellisten stimmen darin überein, dass das notierte Tempo zu langsam ist. Alban Gerhardt hat auf der vorliegenden Aufnahme eine langsamere und eine schnellere Version eingespielt (obwohl beide schneller sind als die in der Erstausgabe verzeichnete Angabe Viertel = 80).

Die Zweite Cellosonate entstand zwischen März und November 1921. Am Tag nach der Uraufführung am 13. Mai 1922 schrieb der Komponist Vincent d'Indy an seinen alten Freund: „Ich wollte dir sagen, wie sehr ich mich noch im Bann deiner wunderschönen Sonate für Violoncello befinde ... Dein Andante ist ein wahres Meisterwerk an ausdrucksvoller Empfindsamkeit, und mir gefällt auch das Finale sehr, so lebendig und packend ... Hast du ein Glück, so jung zu bleiben!“

Die Sonaten werden ergänzt durch einige der beliebtesten Preziosen aus dem Schaffen Faurés, u.a. durch das sogenannte Stück *Papillon*. Ein Titel, der Fauré ganz und gar nicht gefiel und seinem Verleger Julien Hamelle zu verdanken ist. Dieser bestand zunächst darauf, das Stück Libellules [Libellen], dann Papillon [Schmetterling] zu nennen, worauf Fauré erwiderte: „Schmetterling oder Mistfliege, nennen Sie es, wie Sie wollen.“

Dies ist Alban Gerhardts Neunte Veröffentlichung bei dem Label Hyperion.

Pressekontakt:

Schimmer PR, Bettina Schimmer, Alpener Platz 3, 50825 Köln

mobil: +49-(0)172-2148185, info@schimmer-pr.de

www.schimmer-pr.de